

Parkpflegewerk
Westpark - Westteil

Erläuterungsbericht

Aufgestellt:

Stadt Nürnberg
SÖR

AUFTRAGGEBER

Stadt Nürnberg
Service öffentlicher Raum – SÖR
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg
Sulzbacher Straße 2-6
90402 Nürnberg

VORABZUG

AUFTRAGNEHMER

Roland Raab
Landschaftsarchitekt
Händlerstraße 25
63743 Aschaffenburg

Fachliche Bearbeitung
Astrid Hofmann
Landschaftsarchitektin

CAD-Arbeiten
Astrid Hofmann

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
2	Untersuchungsrahmen	5
3	Bestandserfassung und –bewertung	6
3.1	Natürliche Grundlagen	6
3.2	Historische Entwicklung des Westparks (Westteil)	7
3.3	Umgebung	8
3.4	Planungsgrundlagen	9
3.4.1	Bauleitplanung	9
3.4.2	Planfeststellungsverfahren	9
3.4.3	Sonstige Planungen	9
3.4.4	Ergebnisse der Instruktion	9
3.4.5	Gesetzlich geschützte und schutzwürdige Biotope	10
3.4.6	Ökoflächen	10
3.4.7	Arten- und Biotopschutzprogramm	10
3.4.8	Denkmalschutz	11
3.5	Bestandserfassung	11
3.5.1	Pflegeeinheiten	11
3.5.2	Parkgestalt	21
3.5.3	Wege	22
3.5.4	Ausstattung / Einrichtungen	23
3.5.5	Nutzungen und Wünsche von Parkbesuchern	24
3.6	Bewertung	26
3.6.1	Vegetation / Gestaltung und Pflegezustand	26
3.6.2	Lebensraumfunktion / Biodiversität	29
3.6.3	Parkgestalt	30
3.6.4	Wege, Ausstattung, Einrichtungen und Nutzungen	31
3.6.5	Nutzungs- und Zielkonflikte	33
4	Leitbild	34
5	Maßnahmen	35
5.1	Raumkonzept / übergeordnete Entwicklungs- und Pflegeziele	35
5.2	Maßnahmenschwerpunkte	35
5.2.1	Gestaltungsschwerpunkte	36
5.2.2	Entwicklungsschwerpunkte	37
5.3	Maßnahmen außerhalb der Schwerpunktbereiche	39
5.3.1	Einzelmaßnahmen Vegetation	39

5.3.2 Einzelmaßnahmen Ausstattung, Wege, Einrichtungen.....	40
5.4 Berücksichtigung des Artenschutzes	41
6 Ausblick	42
7 Anhang	42

1 Einführung

Zur nachhaltigen Entwicklung der städtischen Grünflächen erstellt die Stadt Nürnberg nach und nach Parkpflegewerke für die größeren Grünanlagen. Diese Fachplanungen dienen dazu Vorgaben zur Entwicklung und Pflege innerhalb eines Zeitraums von ca. 10-15 Jahren zu machen.

Beim Westpark handelt es sich um eine der größeren Parkanlagen Nürnbergs. Ein Parkpflegewerk für die Grünanlage soll neben einer Optimierung der aktuellen Pflege vor allem dazu beitragen den Park weiter zu entwickeln und durch eine sanfte Umgestaltung an aktuelle Ansprüche anzupassen.

"Parks bringen Natur, Stadt und Städter zusammen." (Garten- und Landschaft 10/2016 S.16) Dieser Satz zeigt Möglichkeiten auf, impliziert aber auch mögliche Konflikte. Parks bieten die Möglichkeit Natur in der Stadt zu entwickeln und sie bieten Menschen in der Stadt die Möglichkeit Natur "vor ihrer Haustür" zu erleben. Doch Naturenleben ist nur einer von vielen Ansprüchen an eine Grünanlage. Parks dienen als Freizeit- und Erholungsflächen mit den entsprechenden Anforderungen an Ausstattung und Gestaltung. Ziel des Entwicklungs- und Pflegekonzepts für den Westpark ist möglichst vielen Wünschen und Vorstellungen gerecht zu werden und Raum sowohl für die Natur als auch für Freizeitaktivitäten zu schaffen.

2 Untersuchungsrahmen

Das vorliegende Parkpflegewerk umfasst den westlichen Teil des Westparks westlich der Von-der-Tann-Straße mit einer Gesamtfläche von ca. 9,6 ha in den Gemarkungen Sandersbühl und Höfen. Eine Fußgängerbrücke über die stark befahrene Von-der-Tann-Straße stellt die Verbindung zum östlichen Teil der Grünanlage her.

Da es für die weitere Planung zweckdienlich erschien einen Gesamteindruck von der Grünanlage "Westpark" zu haben, erfolgte auch im östlichen Teil des Westparks, der nicht Teil der gegenständlichen Planung ist, eine Übersichtsbegehung.

Bestandsaufnahme, Bewertung und Planung wurden im Maßstab 1:1000 durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Plänen im Maßstab 1:000 dargestellt.

Der Bestand wurde in typisierter Form erfasst und bewertet. Die verwendeten Kartiereinheiten sind dabei inhaltlich und darstellerisch mit den Pflegeeinheiten von SÖR abgestimmt um eine unkomplizierte, direkte Übernahme in das Freiflächenmanagement der Stadt Nürnberg (pit FM Kommunal) zu ermöglichen.

Eine detaillierte Bestandsaufnahme einzelner Bäume in Bezug auf ihre Vitalität (Verkehrssicherheit) ist nicht im Umfang des Parkpflegewerks enthalten. Zur Beurteilung des Zustands der Bäume und ihrer Bedeutung, beispielsweise für den Artenschutz, wurden die Daten aus der Baumbegehung der Stadt Nürnberg (Baumkataster) herangezogen.



Abb. 1: Umgriff des Parkpflegewerks Westpark-West

3 Bestandserfassung und –bewertung

3.1 Natürliche Grundlagen

Der Untergrund des Plangebiets ist aus Sandsteinen des Keupers aufgebaut, die von quartären Terrassensanden und -schottern sowie Flugsanden überdeckt sind. Das Relief des Plangebiets ist weitgehend eben. Potenziell natürliche Vegetation ist ein Drahtschmielen-Buchenwald im Komplex mit Flattergras-Buchenwald.

Bei den nicht oder nur in geringem Umfang versiegelten Flächen des Westparks handelt es sich um Böden mit weitgehend intakten Bodenfunktionen. Das Kontaminationsrisiko für das Grundwasser muss aufgrund der relativ geringen Pufferkapazität der durchlässigen Böden als hoch eingestuft werden.

Die Grünanlage hat eine thermische Entlastungsfunktion für das Stadtklima. Die Kaltluftlieferung wird dabei im offenen westlichen Teil des Plangebiets als hoch eingestuft, im baumbestandenen östlichen Teil als mäßig. Die bioklimatische Bedeutung der Grünanlage wird im städtischen Ballungsraum insgesamt sehr hoch angesehen. Der Kaltluftabfluss erfolgt in nordöstlicher Richtung.

3.2 Historische Entwicklung des Westparks (Westteil)

Ende der 1950er / Anfang der 1960er Jahre wurden im Rahmen eines deutschlandweiten Stadterweiterungsprogramms die ersten Planungen für den Westpark zwischen Fürther Straße und Rothenburger Straße aufgenommen.



Abb. 2 : Entwurf des Gartenbauamtes von 1961 (Westpark Nürnberg Gesamtgestaltungsplan, Westteil)

Die eigentliche Einrichtung des Westparks begann jedoch erst in den 1970er Jahren in Zusammenhang mit dem Bau der "Reichow-Siedlung", die heute als Denkmal für organisches Bauen gilt, östlich der Von-der-Tann-Straße. Damals wurde das Landschaftsarchitekturbüro Thiele mit Planungen für den Westpark beauftragt.



Abb. 3 : Ausschnitt aus dem Entwurf des Büros Thiele von 1975 (Westteil)

Teile aus dem damaligen Entwurf sind in der heutigen Gestalt des Westparks ablesbar, beispielsweise einige Wegeführungen und Gehölzflächen. Die Parkfläche ist jedoch insgesamt deutlich kleiner, da der nordwestliche Bereich nicht in die Grünfläche einbezogen wurde, sondern weiterhin landwirtschaftlich genutzt wird. Auf die im Entwurf dargestellte Bodenmodellierung wurde weitgehend verzichtet. Einige Ausstattungselemente wurden an anderer Stelle als im Entwurf vorgesehen realisiert, beispielsweise die Tischtennisplatten und der Bolzplatz.

Die Einzelbäume und Baumgruppen, die die heutige Gestalt des Westparks prägen stammen zum Großteil aus dem U-Bahnbau in den 1980er Jahren. Bestandsbäume auf der Trasse der neuen U-Bahn wurden mittels Großbaumverpflanzung durch die Firma Opitz in den Westpark verpflanzt - damals ein Modellprojekt.

Auf einer Fläche von ca. 2,5 ha im Westen der Grünfläche wurden im Rahmen des städtischen Ökokontos Ausgleichsmaßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft durchgeführt.

3.3 Umgebung

Im Norden grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen, Kleingärten und gewerblich genutzte Flächen (Siemens) an den Westpark. Im Süden schließen Wohnbauflächen ("Village am Westpark" - überwiegend Einfamilienhäuser) an. An der Südostecke befindet sich ein Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte.

3.4 Planungsgrundlagen

3.4.1 Bauleitplanung

Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan

Das Untersuchungsgebiet ist im rechtskräftigen Flächennutzungsplan (FNP) mit integriertem Landschaftsplan der Stadt Nürnberg als öffentliche Park- und Grünanlage dargestellt. Die im FNP dargestellte Grünfläche umfasst außer der eigentlichen Parkfläche auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Nordwesten und die Kleingärten im Norden und Westen des Westparks.

Im Norden schließen an den Westpark, außer den Kleingärten, Wohnbauflächen und Gemischte Bauflächen an, im Süden Wohnbauflächen und Flächen für den Gemeinbedarf (kirchliche und religiöse Zwecke) sowie ein Grünzug.

Der Hauptweg der Grünanlage fungiert nach FNP als übergeordnete Freiraumverbindung.

Bebauungspläne

Im den Bebauungsplänen 4613 (Schwimmzentrum Langwasser), 4256B (Forchheimer Straße Teil B) und 4602 (Klinikum Nürnberg Süd) wurden Flächen in westlichen Teil des Westparks im Rahmen des Ökokontos der Stadt Nürnberg als Ausgleichsflächen festgesetzt.

Der Ballspielplatz im Westen der Grünanlage ist Bestandteil des Bebauungsplans 4388.

3.4.2 Planfeststellungsverfahren

Im Rahmen von zwei Planfeststellungsverfahren (Frankeschnellweg, Höfener Spange) wurden Flächen im äußersten Westen der Grünanlage im Rahmen des Ökokontos der Stadt Nürnberg als Ausgleichsflächen festgesetzt.

3.4.3 Sonstige Planungen

Im "Aktionsplan kompaktes grünes Nürnberg 2020" ist der Westpark ein Baustein des Grünzuges Süd-West, vom Pegnitztal über den Westpark bis zum Hainberg.

Der Westpark liegt innerhalb des Bayernnetz-Naturprojekts "Sandachse Franken".

3.4.4 Ergebnisse der Instruktion

Die Grünfläche wird von einer Reihe von unterirdischen Leitungen (Strom, Gas, Fernwärme) gequert. Die wichtigsten wurden nachrichtlich in die relevanten Karten

des Parkpflegewerks übernommen. In Karte 5 (Entwicklungs- und Pflegekonzept Vegetation / Pflegeeinheiten) ist auch ein Sicherheitsabstand von 2,50 m, der bei Baumpflanzungen zu berücksichtigen ist, eingetragen.

3.4.5 Gesetzlich geschützte und schutzwürdige Biotope

Im extensiv genutzten westlichen Teil des Westparks befindet sich ein von der amtlichen Biotopkartierung als Biotop Nr. 1236 erfasster Sandmagerrasen. Dieser Biotop-typ zählt zu den nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen. Die Abgrenzung des Biotops ist in Karte 1 dargestellt.

3.4.6 Ökoflächen

Die Flächen im Westen des Westparks dienen als festgesetzte "Ökoflächen" der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft. Sie sind verschiedenen Planungsverfahren zugeordnet (vgl. Kapitel 3.2.1 und 3.2.2) und wurden im Rahmen des städtischen Ökokontos entwickelt. Auf der langjährigen Brachfläche wurden dabei folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Pflanzung einer heimischen standortgerechten Hecke im äußersten Westen zur Abschirmung der Straße
- Pflanzung einiger Eichen an der westlichen Parkgrenze
- Entwicklung von Mager- und Halbtrockenrasen durch angepasste Mahd und Abtransport des Mähguts (zur Ausmagerung)
- Entwicklung heimischer standortgerechter Gebüsche, Hecken und Säume

Die Maßnahmen wurden vom Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband durchgeführt. Im Jahr 2017 wurden die Flächen aus dem Ökokonto entlassen und zur Erhaltung und weiteren Pflege an SÖR übergeben.

Die Abgrenzung der Ökoflächen ist in Karte 1 dargestellt.

3.4.7 Arten- und Biotopschutzprogramm

Im Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) der Stadt Nürnberg wird die Parkfläche als regional bedeutsamer Lebensraum bewertet. Folgende Ziele werden im ABSP u.a. für die städtischen Parks und Grünanlagen benannt:

- Naturnahe Gestaltung der Parks und Grünanlagen durch arten- und strukturreiche Gehölzpflanzungen und extensive Pflege der Wiesen ohne Dünger- und Pestizideinsatz; intensiver von der Bevölkerung genutzte Bereiche wie Liegewiesen u.ä. können öfter gemäht werden.
- Erhaltung alter Baumbestände in Parks und Grünanlagen

3.4.8 Denkmalschutz

Beim Westpark handelt es sich um eine relativ junge Grünfläche. Sie enthält mit Ausnahme von zwei Granitsteinen keine Denkmäler. Denkmalschutzrechtliche Vorgaben liegen nicht vor.

3.5 Bestandserfassung

3.5.1 Pflegeeinheiten

Der Vegetationsbestand und die Ausstattung im Westpark wurden nach den von SÖR vorgegebenen Pflegeeinheiten erfasst und dargestellt. Dabei erfolgte zur besseren Übersicht eine Aufteilung in zwei Bestandskarten.

In Karte 1 sind folgende Inhalte dargestellt:

- Vegetation in Pflegeeinheiten, flächig und punktuell (Einzelbäume und Solitärsträucher)
- Wege und Bodenbeläge in Pflegeeinheiten, flächig
- Besondere Nutzungsziele
- Schutz

In Karte 2 sind folgende Inhalte dargestellt:

- Ausstattung in Pflegeeinheiten, punktuell
- Wege und Bodenbeläge in Pflegeeinheiten, flächig
- Sondernutzungen
- Nutzungsschwerpunkte

3.5.1.1 Vegetation - Pflegeeinheiten

Die im Folgenden beschriebenen Vegetationseinheiten wurden im Westpark-West vorgefunden. Sie sind in Karte 1 dargestellt.

Pflegeeinheit	Ergänzung	Nummer Pflegeeinheit	Darstellung
Rasen	größtenteils locker mit Bäumen überstellt relativ intensive Pflege (ca. 3-6 Mahdgänge)	1110	flächig
Gehölze / Strauchpflanzung / Hecken (freiwachsend)		1432	flächig
Baumgruppe / Parkwald		1452	flächig
Sandmagerrasen	Bestehender Biototyp (gesetzlich geschützt)	2215-GL	flächig
Sandmager- und Halbtrockenrasen	Ökofläche	2215	flächig
Landschaftsrasen	extensive Pflege (ca. 1-2 Mahdgänge)	2220	flächig
Einzelbaum		1512	punktuell
Solitärstrauch		1320	punktuell

Tabelle 1: Überblick über die erfasste Vegetation in Pflegeeinheiten

Rasen:

Lage:

Die Freiflächen im westlichen Teil des Plangebiets bestehen zum größten Teil aus mehr oder weniger intensiv gepflegten Rasen.

Beschreibung:

Die Rasenflächen können als typische Trittrasen charakterisiert werden, deren Ausprägung von der Nutzungs- und Pflegeintensität abhängt. Diese Flächen unterliegen ca. 3 bis 6 Mahdgängen im Jahr. Charakteristische Arten sind Einjähriges und Wiesenrispengras, Weidelgras, Kammgras, Spitz- und Breitwegerich, Weiß-Klee und Gänseblümchen. In weniger trittbelasteten Bereichen kommen Rotes Straußgras, Schaf-Schwengel und Magerkeitszeiger wie Fingerkraut hinzu.

Die Rasenflächen sind in weiten Teilen locker von Einzelbäumen und Baumgruppen überstellt.

Pflegeeinheit SÖR: Rasen (Nr. 1110)

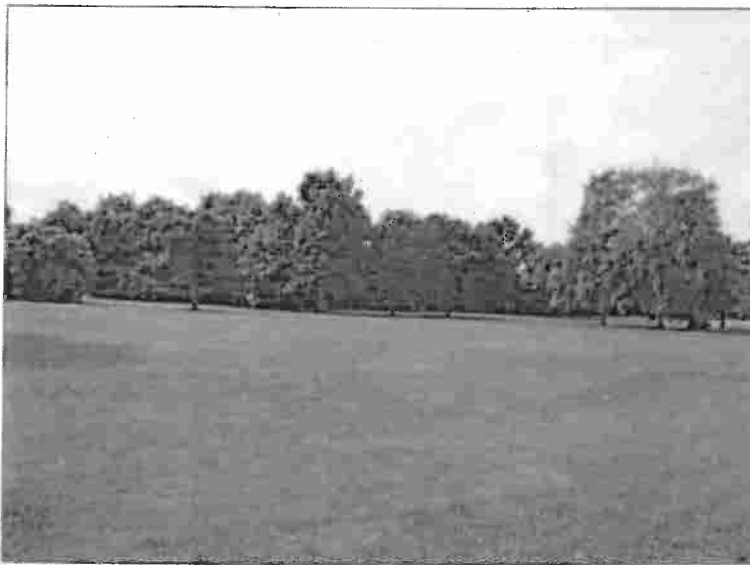


Abb.4: Rasenfläche im Westpark

Flächige Gehölze / Strauchpflanzungen / Hecken (freiwachsend):

Lage:

Die Randbereiche des Westparks werden, mit Ausnahme der Grenze zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen im Nordwesten des Plangebiets, größtenteils von Gehölzen aus Bäumen und Sträuchern gebildet. Zusätzlich befinden sich innerhalb der Grünanlage mehrere kleinere Gehölzpflanzungen.

Beschreibung:

Hinsichtlich der Artenzusammensetzung der Gehölze überwiegen heimische standortgerechte Baum- und Straucharten wie Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Linde (*Tilia cordata*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*). Stellenweise sind aber auch nicht standortgerechte Baumarten wie z.B. Fichten (*Picea abies*) sowie Ziergehölze beigemischt.

Pflegeeinheit SÖR: Gehölz/Strauchpflanzung/Hecke (Nr. 1432)



Abb.5: Flächige Gehölze im Westpark

Parkwald / flächiger, waldartiger Gehölzbestand:

Lage:

Eine geschlossene, waldartige Gehölzfläche befindet sich im Süden des Plangebiets etwa in der Mitte des Westparks-West.

Beschreibung:

Bei den vorkommenden Baumarten handelt es sich überwiegend um heimische, standortgerechte Gehölze wie Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Birke (*Betula pendula*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Buche (*Fagus sylvatica*), Wald-Kiefer (*Pinus silvestris*), Linde (*Tilia platyphyllos*) oder Traubenkirsche (*Prunus padus*). Der Bestand enthält aber auch nicht standortheimische Baumarten wie Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Amerikanische Eiche (*Quercus rubra*) und Fichte (*Picea abies*).

Der Darstellung der Gehölzflächen in Karte 1 können jeweils auch die vorkommenden Baumarten des Baumkatasters entnommen werden.

Pflegeeinheit SÖR: Baumgruppe/Park/Wald (Nr. 1452)



Abb.6: Parkwald im Westpark

Sandmagerrasen / Naturschutzfläche Klasse 1:

Lage:

Im Westen des Westparks befinden sich auf festgesetzten Ausgleichsflächen ausgedehnte Sandmager- und Halbtrockenrasen, die bei SÖR unter der Pflegeeinheit 2215 - Sandmagerrasen bzw. 9252 Naturschutzfläche Klasse 1 geführt werden.

Beschreibung:

Auf den mageren, sandigen Böden stocken Magerkeitszeiger und trockenheitsliebende Arten, allen voran die Sandgrasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*). Diese bildet westlich der Ballspielfläche größere Bestände, die zu den nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotoptypen (Sandmagerrasen GL) zu rechnen sind. Weitere Arten sind beispielsweise Schafschwingel (*Festuca ovina* agg.), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*). Zu den Rändern nehmen Arten magerer Extensivwiesen und wärmeliebender Ruderalfluren wie Wiesenschafgarbe (*Achillea millefolium*) oder Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) zu.

An der Westgrenze der Naturschutzfläche befinden sich eine freiwachende Hecke aus Bäumen und Sträuchern und eine Reihe junger Eichen (*Quercus robur*), die im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen gepflanzt wurden. Auch an der südlichen Grenze der Naturschutzfläche stocken abschnittsweise Gehölze. Außerdem gibt es dort einen Bereich mit Obstgehölzen und Stauden, der von Bewohnern, der angrenzenden Einfamilienhäuser angelegt wurde. Innerhalb der Naturschutzfläche stehen vereinzelt junge Eichen, die durch Anwohner ausgepflanzt wurden.

Pflegeeinheit SÖR: Sandmagerrasen (Nr. 2215) / Naturschutzfläche Klasse 1 (9252)



Abb.7: Sandmager- und Halbtrockenrasen im Westpark



Abb.8: Sandgrasnelke im Westpark



Abb.9: Wolfsmilch im Westpark

Landschaftsrasen:

Lage:

Wiesen bzw. extensiv genutzte und gepflegte Rasenflächen findet man aktuell nur in kleineren Randbereichen der Grünanlage, etwa im Bereich "Bienenwiese" im Norden, angrenzend an die Kleingärten oder im Süden am Übergang zur Bebauung.

Beschreibung:

Die Landschaftsrasenflächen zeichnen sich durch einen größeren Anteil an Kräutern und insgesamt eine größere Artenvielfalt aus. Durch einen reduzierten Mähzyklus mit 1 bis 2 Mähgängen pro Jahr, weisen die Flächen einen deutlichen jahreszeitlichen Blühaspekt z.B. mit Margerite und Schafgarbe auf. Auch Magerkeitszeiger sind hier stellenweise vertreten.

Pflegeeinheit SÖR: Landschaftsrasen (2220)

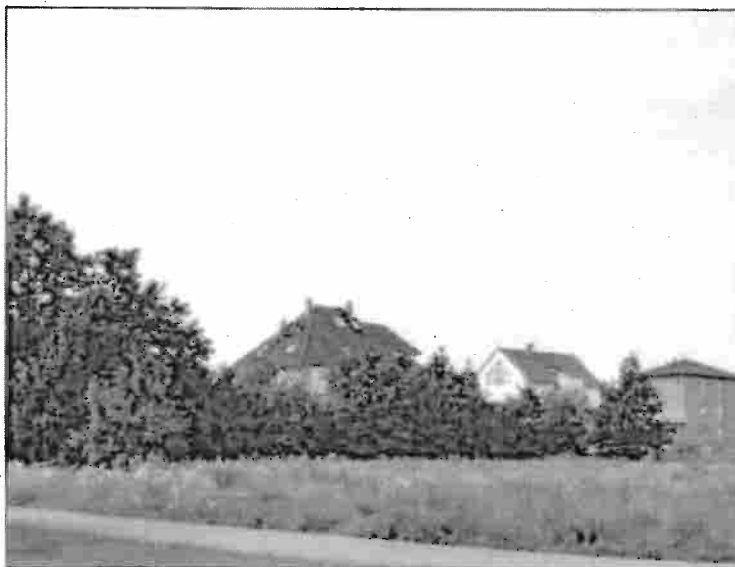


Abb. 10: Landschaftsrasen im Westpark

Einzelbäume / Baumgruppen:

Lage:

Der östliche Teil des Bearbeitungsgebiets wird dominiert von Einzelbäumen, die mehr oder weniger gleichmäßig über den Park verteilt sind.

Beschreibung:

Bei den Baumarten überwiegen heimische Bäume wie Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Spitz-Ahorn (*Acer patanoides*) und Linde (*Tilia cordata*). Daneben kommen, aber auch nicht heimische Gehölze und Ziergehölze wie die Österreichische Schwarzkiefer (*Pinus nigra austriaca*), Plantane (*Platanus x acerifolia*), Robinie (*Robinia pseudoaccacia*), Schnurbaum (*Sophora japonica*) und Kastanie (*Aesculus hippocastanea*) vor.

Pflegeeinheit SÖR: Einzelbäume (Nr. 1512)



Abb. 11 Einzelbäume im Westpark

Solitärsträucher:

Lage:

An wenigen Stellen der Grünanlage befinden sich Solitärsträucher einzeln oder gruppenweise in Rasenflächen wie z.B. an der Ballspielfläche im östlichen Teil des Bearbeitungsgebiets.

Beschreibung:

Bei den Solitärsträuchern handelt es sich meist um Ziersträucher wie z.B. die Kornelkirsche.

Pflegeeinheit SÖR: Solitärsträucher (Nr. 1320)



Abb. 12 Solitärsträucher im Westpark (hier: Kornelkirsche)

3.5.1.2 Wege- und Bodenbeläge - Pflegeeinheiten (flächig)

Die im Folgenden beschriebenen Wege- und Bodenbeläge wurden im Westpark-West vorgefunden. Sie sind in den Karten 1 und 2 dargestellt.

Pflegeeinheit	Ergänzung	Nummer Pflegeeinheit	Darstellung
Bituminöse Beläge / Asphalt		3130	flächig
Pflaster / Platten / Betonflächen		3115	flächig
Wassergebundene Decken		3150	flächig
Unbefestigte Wald- / Wiesenwege		3335	flächig
Kunststoffbeläge	Ballspiel / Streetball	5200, 5220	flächig
Rasenfläche	Bolz- / Spielplatz	5500	flächig
Offener Boden	Bolzplatz	3240	flächig
Holzhäcksel - Fallschutz	Spielplatz	3340	flächig

Tabelle 2: Überblick über die Bodenbeläge in Pflegeeinheiten

Bei den Wegebelägen dominieren insgesamt bituminöse Beläge. Lediglich zwei Wegabschnitte sind in wassergebundener Befestigung ausgeführt. Im westlichen Teil der Grünanlage befindet sich ein Wiesenweg. Sitzplätze und Stellflächen für Tischtennisplatten sind mit Betonplatten befestigt. Die Spielflächen sind teils mit Kunststoffbelägen, teils mit Rasenflächen ausgeführt.

Neben den "offiziellen" Wegen haben sich in der gesamten Grünanlage zahlreiche Trampelpfade ausgebildet. Diese sind in Karte 2 symbolhaft dargestellt.

3.5.2 Parkgestalt

Im Westpark-West stehen zwei Parkteile mit wenig gestalterischem Zusammenhang einander gegenüber. Im Westen die Ökofläche mit ihren ausgedehnten Sandmager- und Halbtrockenrasen im Osten der parkartigere Bereich mit baumüberstellten Rasenflächen, Gehölzen und dem Großteil des Nutzungsangebots.

Betrachtet man den östlichen Teil für sich alleine, so dominieren baumüberstellte Rasen das Parkbild. Die einzelnen Bäume bilden dabei nur selten Gruppen mit gestalterischem Zusammenhang, sondern wirken eher wie zufällig über den Park verteilt. An den Parkrändern werden die Rasenflächen an drei Seiten überwiegend durch Gehölze gerahmt. Lediglich die Westseite ist zur Ökofläche und zu den landwirtschaftlichen Nutzflächen hin offen. Prägnant ist eine schöne Gruppe aus drei Linden, sowie ein

Bereich der durch eine Gruppe von Ahornen dominiert wird. Dem Eingangsbereich im Osten geben einige Kiefern eine eigene Charakteristik. Die Nutzungsangebote erscheinen, ebenso wie die Baumpflanzungen, etwas willkürlich über den Park verteilt.

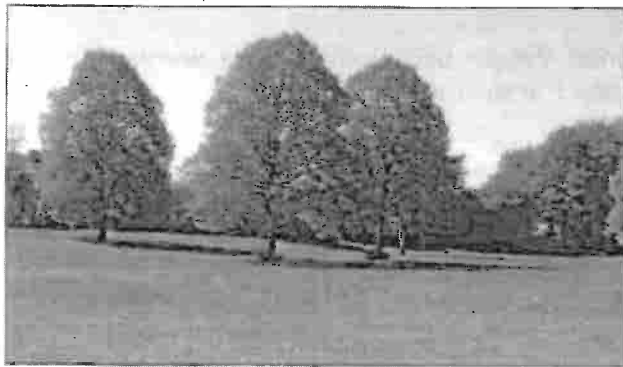


Abb. 13 Lindengruppe im Westpark



Abb. 14 von Kiefern geprägter Eingangsbereich

3.5.3 Wege

In Ost-Westrichtung wird der Westpark westlich der Von-der Tann-Straße durch einen asphaltierten Hauptweg erschlossen. Dieser fungiert auch als gemeinsamer Geh- und Radweg und Radwanderweg. Er verbindet die Nürnberger Innenstadt mit dem Rednitztal, Gebersdorf und Großreuth und ist entsprechend frequentiert. Von diesem Hauptweg zweigen mehrere, ebenfalls asphaltierte Seitenwege ab, die Verbindungen zu den angrenzenden Wohngebieten, Kleingärten und Gewerbeflächen herstellen. Ein weiterer in Ost-Westrichtung verlaufender untergeordneter Verbindungsweg ist in wassergebundener Decke ausgeführt. Von einigen Wegen zweigen ins Leere laufende Wegeanschlüsse ab, die funktionslos in der Rasenfläche enden. An den Hauptwegen befinden sich im westlichen Teil der Grünfläche überwiegend Straßenlaternen zur Beleuchtung. Neben den „offiziellen“ Wegen gibt es eine Reihe von Trampelpfaden.

Die Wege sind mit ihrer Befestigungsart, Beschilderung und Beleuchtung in Karte 2 dargestellt.



Abb. 15 ins Leere laufende Wegeanschlüsse

3.5.4 Ausstattung / Einrichtungen

Der Westpark bietet den Erholungssuchenden durch eine Reihe von Einrichtungen und Ausstattungselementen unterschiedliche Nutzungsangebote.

Bänke entlang der Hauptwege, ausgestattet mit Papierkörben, laden im östlichen Parkteil zum Verweilen ein. Dort befinden sich auch zwei Granitstehlen des sogenannten "Lithopunkturprojekts", einer Art Erdakupunktur, die durch auf die Ortsenergie abgestimmte Steinsetzungen zur "Heilung der Landschaft" beitragen soll.

Für Sport und Spiel stehen ein Ballspielplatz, ein Streetballkorb, ein Bolzplatz und ein derzeit als Ballspielfläche ausgestatteter Kinderspielplatz sowie 4 Tischtennisplatten zur Verfügung. Die sportlichen Angebote werden ergänzt durch einen als "Sparkassenrunde" bezeichneten, 2,5 km langen, beschilderten Laufparcours im Westpark.

Die ausgewiesene Hundenauslauffläche im Zentrum der Grünanlage ist mit zwei Hundetütenspendern (Sacomat) ausgestattet.

Zahlreiche Schilder und Infotafeln weisen auf Ausstattungselemente und Angebote hin.

Die Einrichtungen in der Grünanlage sind in Karte 2 dargestellt.

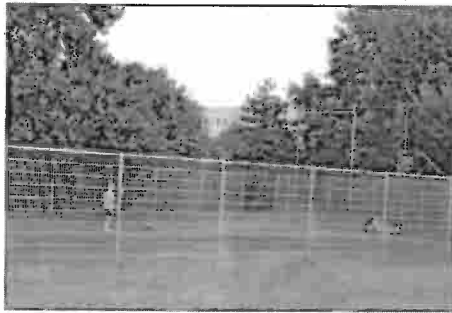


Abb. 16 Ballspielplatz im Westpark



Abb. 17: Granitstehele des Lithopunkturprojekts

3.5.5 Nutzungen und Wünsche von Parkbesuchern

Die Nutzung der Grünfläche korrespondiert im Wesentlichen mit den vorhandenen Einrichtungen und Angeboten. Die Hauptnutzungen sind in Karte 2 verzeichnet.

Die Wege werden von Spaziergängern, Joggern, Radfahrern und auch Inlineskatern intensiv genutzt. Sitzbänke dienen zum Lesen, zum Beobachten und zur Erholung z.B. während der Mittagspause. Die Bänke im Zentrum der Grünanlage mit schönem Ausblick sind, nach eigenen Beobachtungen, stärker frequentiert als die Bänke im Eingangsbereich. Selbst die Tischtennisplatten werden hier in der Mittagspause als Sitzgelegenheit genutzt.

Gut genutzt wird auch das Spielangebot, insbesondere der Ballspielplatz im östlichen Teil der Grünanlage.

Die Kinder der Kindertagesstätte sind regelmäßig auf ihren "Streifzügen" im Park anzutreffen.

Bei sonnigem Wetter werden die Rasenflächen zum Lagern genutzt.

Der gesamte Park wird als Hundebereich genutzt, besonders intensiv im südlichen Teil.



Bild 18: Erholung in der Mittagspause



Abb. 19: Naturerlebnis - Kinder der Kindertagesstätte unterwegs im Westpark

Zu Wünschen der Parkbesucher liegen keine repräsentativen Daten vor. Dennoch sollen hier einige Aspekte aus zufälligen Gesprächen während der Bestandsaufnahme wiedergegeben werden. Folgende Wünsche wurden von Parkbesuchern geäußert:

- mehr und schönere Bänke

- mehr Blühendes, jahreszeitlich attraktive Bepflanzung
- Pausenplätze mit Tischen / evtl. Grillplatz
- Pavillon / Pergola

3.6 Bewertung

3.6.1 Vegetation / Gestaltung und Pflegezustand

Die Grünanlage unterliegt verschiedenen Nutzungen und auch Nutzungsansprüchen auf die die Pflege ausgerichtet werden muss.

Analog der Bestandsbeschreibung erfolgt die Bewertung der Vegetation und des Pflegezustands differenziert nach Pflegeeinheiten. Wo es zweckmäßig erscheint werden diese zusammengefasst um unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

Rasenflächen (incl. Landschaftsrasen):

Ausgedehnte Rasenflächen, die zum Großteil locker mit Bäumen überstellt sind, prägen den Charakter des östlichen Teils der Grünanlage.

Die Pflege der Rasenflächen im Westpark erfolgt derzeit in weiten Bereichen durch 3-6 Mähgänge im Jahr. Weniger häufig gemäht werden lediglich schmale Randbereiche im Norden (Bienenwiese) und Süden (südlich der Gehölzflächen) sowie am Übergang zu den Sandmager- und Halbtrockenrasen im westlichen Teil.

Die Rasenflächen unterliegen zum Teil Beeinträchtigungen durch Hundexkrementen, nicht nur im Bereich der ausgewiesenen Hundeauslauffläche sondern im gesamten Park vor allem im südlichen Teil.

In intensiv genutzten Rasenbereichen ist eine Pflege mit 4-6 Mähgängen im Jahr unumgänglich. In weniger intensiv genutzten Bereichen ist eine Reduzierung der Anzahl der Mähgänge zur Stärkung der Biodiversität und zur Verbindung der Ökofläche im Westen und der restlichen Parkfläche möglich.

Einzelbäume / Baumgruppen (über Rasenflächen):

Die Bäume im Westpark-West bilden nur an wenigen Stellen markante Baumgruppen, wie beispielsweise die Lindengruppe (vgl. Abb.13), sondern sind meist mehr oder weniger gleichmäßig über den gesamten Ostteil der Grünfläche verteilt. Im westlichen Teil bildet eine Eichenreihe einen optischen Abschluss der Grünfläche. Weitere Eichen stehen verstreut in der Ökofläche und entsprechen hier nicht den Entwicklungszielen der Ausgleichsplanungen.

Die Bewertung des Zustands der Einzelbäume und Baumgruppen basiert auf der Auswertung der Daten der jährlichen Kontrolle auf Verkehrssicherheit (Baumbegehung 2016). Ausgewertet wurde dabei die Vitalität jedes einzelnen Baumes nach optischen Gesichtspunkten mit Hilfe folgender Skala:

Vitalitätsstufe	Zustand des Baumes / Schädigung / ggf. vorgeschlagene Maßnahme
1	Gesund (0 - 10 % Schaden)
2	Geschwächt (11 - 25 % Schaden)
3	Geschädigt (26 - 50 % Schaden)
4	Stark geschädigt (51 - 75 % Schaden)
5	Abgängig (> 75 % Schaden)
6	Beseitigt – kein Ersatz
7	Beseitigt – evtl. Ersatz

Tabelle 3: Beurteilung der terrestrischen Vitalität eines Baumes

Im Ergebnis ist festzustellen, dass mit Ausnahme von zwei Einzelbäumen, die mit Vitalitätsstufe 3 (geschädigt) bewertet wurden, alle Einzelbäume im Bereich der baumüberstellten Rasen mindestens Vitalitätsstufe 2 (geschwächt) aufwiesen und der Baumbestand damit insgesamt als relativ vital angesehen wird (vgl. hierzu auch Karte 3). Pflegemaßnahmen beschränken sich derzeit i.d.R. auf die Verkehrssicherung.

Hinsichtlich der Artenzusammensetzung ist zu sagen, dass in der Grünanlage langlebige Baumarten wie Eiche, Kiefer, Ahorn, Linde und Hainbuche dominieren. Schnellwachsende, kurzlebige Arten wie Birken, Pappeln und Robinien kommen nur in geringerem Umfang vor, so dass man insgesamt von einer längerfristig stabilen Baumentwicklung in der Grünanlage ausgehen kann.

Flächige Gehölze / Strauchpflanzungen / Hecken (freiwachsend):

Die flächigen Gehölzpflanzungen an den Rändern der Grünanlage bilden einen Rahmen und dienen einer Abschirmung zu den angrenzenden Nutzungen. Sie sind mehr oder weniger dicht mit überwiegend standortgerechten Sträuchern und Bäumen zugewachsen. An einigen Stellen sind die Sträucher jedoch stark durchgewachsen und beginnen zu vergreisen. Im Norden der Grünfläche befindet sich im Übergang zu den Kleingärten abschnittsweise ein von Schneebeere dominiertes Gehölz, das weder ökologisch noch ästhetisch an dieser Stelle überzeugen kann. Im Süden trüben einige standortfremde Fichten und Robinien das Gesamtbild.

Mehrere kleinere Gehölzflächen mit Ziergehölzen und einigen Frühlingsgeophyten im Zentrum der Grünanlage entlang eines in Nord-Südrichtung verlaufenden Weges bieten jahreszeitliche Blühaspekte, vor allem im Frühling, wirken aber aufgrund ihrer direkten Lage am Weg etwas beengend.

Bei der jährlichen Kontrolle der Verkehrssicherheit werden auch ausgewählte Bäume innerhalb der Gehölzpflanzungen geprüft. Aus der daraus resultierenden Beurteilung der Vitalität ergibt sich insgesamt ein relativ guter Zustand der Bäume (Vitalitätsstufe 2 - geschwächt). Lediglich 6 Bäume wurden in Vitalitätsstufe 3 (geschädigt) und 3 Bäume in Vitalitätsstufe 4 (stark geschädigt) eingestuft. Die geschädigten Bäume können i.d.R. als "Ökobäume" in geschlossenen Gehölzbeständen verbleiben, solange sie keine Verkehrsgefährdung darstellen. Die Vitalität der einzelnen Bäume ist in Karte 3 dargestellt.

Parkwald / flächiger, waldartiger Gehölzbestand:

Die waldartige Fläche an der südlichen Grenze des Bearbeitungsgebiets stellt zwar ein zusätzliches Ausstattungselement der Grünfläche dar, kann aber aufgrund ihrer geringen Größe und daraus resultierenden fehlenden Erschließung als solches vom Parkbesucher kaum erlebt werden. Auch fügt sie sich nicht so recht in die Gesamtgestaltung der Grünfläche mit ihren weiten Rasenflächen und eher schmalen rahmenden Gehölzbeständen ein. Die Fläche wird aktuell weitgehend der natürlichen Entwicklung überlassen und weist einen naturnahen Charakter auf. Standortfremde Gehölze (vor allem Fichten) stören das Gesamtbild. Pflegemaßnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf den Rückschnitt und die Entnahme verkehrsgefährdender Gehölze.

Die jährliche Kontrolle auf Verkehrssicherheit bescheinigt den ausgewählten Bäumen des waldartigen Bestands mit einer Vitalität von 2 (geschwächt) insgesamt einen guten Zustand (vgl. hierzu Karte 3)

Solitärsträucher:

Solitärsträucher und kleine Strauchgruppen in Rasenflächen findet man in der Grünanlage vor allem im östlichen Eingangsbereich und nahe der Ballspielfläche. Sie bieten jahreszeitliche Blühaspekte, wirken aber teilweise etwas "verloren" in den Flächen.

Sandmager- und Halbtrockenrasen / Naturschutzfläche Klasse 1 (incl. Gehölze und Baumpflanzungen):

Die Pflege der Ökoflächen im westlichen Teil der Grünanlage erfolgt nach einem von der Naturschutzbehörde vorgegebenen Pflegekonzept. Die Flächen werden 1x jährlich nach dem 15. Juni mit einer Schnitthöhe nicht niedriger als 10 cm gemäht und

das Mähgut entfernt. Zur Pflege der Gehölze ist bedarfsweise ein abschnittsweises auf den Stock setzen vorgesehen. Die Eichen im äußersten Westen des Westpark sollen durch ein Erziehungs- und Erhaltungsschnitt gepflegt werden.

Die offenen Rasenflächen im westlichen Teil haben sich sehr gut entwickelt und entsprechen in Teilbereichen dem nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotop-typ Sandmagerrasen.

Einige Gehölzpflanzungen und Nutzungen entsprechen nicht den in den einzelnen Verfahren beschriebenen Entwicklungszielen für die Ökofläche. Dies betrifft die Pflanzung von rund einem Dutzend junger Eichen verteilt über die Rasenflächen so- wie die Entwicklung einiger Gehölze an der südlichen Grenze. Nicht mit dem Ent- wicklungsziel "Sandmager- und Halbtrockenrasen" vereinbar ist eine in Teilbereichen erfolgte gärtnerische Nutzung in Form von Obstbäumen und sonstigen Beeten durch Anwohner. Neben der Fremdnutzung der Fläche wird hier auch der Nährstoffeintrag durch mögliche Düngung der Flächen als problematisch angesehen.

Die (unerlaubte) Nutzung der Ökofläche als Hundeauslauf ist wegen des Nährstoff- eintrags ebenfalls eher ungünstig. Ein "Aufreißen" des Bodens durch scharrende Hunde ist dagegen durch die Schaffung offener Stellen als günstig für die Dynamik des Standorts einzustufen.



Bild 20: Fremdnutzung der Ökofläche durch Anwohner

3.6.2 Lebensraumfunktion / Biodiversität

Die Bewertung der Lebensraumfunktion beruht auf einer Auswertung vorhandener Datengrundlagen, insbesondere der Artenschutzkartierung (ASK, Datenbankauszug vom Juni 2016), der Biotopkartierung und des Arten- und Biotopschutzprogramms der Stadt Nürnberg (ABSP) sowie einer Abschätzung des Lebensraumpotenzials aufgrund der vorhandenen Vegetationstypen. Faunistische Erhebungen sind nicht Bestandteil des vorliegenden Parkpflegewerks.

Aus der Artenschutzkartierung ergaben sich keine Hinweise auf Vorkommen geschützter Tier- oder Pflanzenarten im Westpark. Der nächstgelegene Fundpunkt liegt östlich der Von-der-Tann-Straße im Siedlungsbereich. Dabei handelt es sich um eine Zwergfledermaus.

Im Rahmen des städtischen Ökokontos wurden durch eine angepasste Pflege die offenen, extensiv gepflegten Rasenflächen im westlichen Teil der Grünfläche zu relativ mageren Standorten mit einer entsprechenden Vegetation, die in Teilbereichen bereits Biotopcharakter aufweist (Biotop Nr. 1236, nach §30 BNatSchG geschützt), entwickelt. Diese bieten potenziell Lebensraum für diverse Tierarten z.B. Insekten und Schmetterlinge.

Die durch die Kleingärtner extensiv gepflegte "Bienenwiese" im Norden der Grünfläche trägt ebenfalls zur Erhöhung des Nahrungsangebots für Insekten bei.

Gehölzflächen stellen potenzielle Nahrungs- und Bruthabitate für Vogelarten der Hecken und Gehölze dar.

Älteren Bäume mit Baumhöhlen und Spalten bieten u.U. Quartiere für höhlenbrütenden Vögel und Fledermäuse. Bei der Baumkontrolle im Jahr 2016 wurden an drei Bäumen Spechtlöcher festgestellt. Weitere "Schad"-Merkmale, die Hinweise auf eine Bedeutung für den Artenschutz geben können, sind an zahlreichen Bäumen vorhanden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Bedeutung des Baumbestands für den Artenschutz im Westpark mit zunehmendem Alter der Bäume weiter steigen wird.

3.6.3 Parkgestalt

Die deutliche gestalterische Zweiteilung der Grünfläche in einen Ost- und einen Westteil lässt die beiden Flächen nahezu zusammenhanglos einander gegenüberstehen. Dies wird verstärkt durch die mehr oder weniger gleichmäßige Verteilung der Bäume im westlichen Teil, die größere offene Bereiche, wie im Westteil der Grünanlage, vermissen lässt.

Der Blühaspekt der Sandmager- und Halbtrockenrasen im Westen findet, mit Ausnahme der "Bienenwiese", wenig Pendant im Osten.

Wie ein Fremdkörper liegt die östliche von einem Stabgitterzaun umgebene Ballspielfläche in den naturnahen, mageren Rasenflächen.

Insgesamt wirkt die Grünfläche wenig gestaltet und wie zufällig entstanden, was ihr einen gewissen eigenen Charme gibt, mit dem sie sich deutlich von den anderen Parks in Nürnberg unterscheidet.



Bild 21: Locker mit Bäumen überstellter Ostteil



Bild 22: Offener, naturnaher Westteil

3.6.4 Wege, Ausstattung, Einrichtungen und Nutzungen

Stark frequentierte Trampelpfade und ins Leere laufende Wegeanschlüsse weisen auf ein Defizit im Wegenetz des Westparks westlich der Von-der Tann-Straße hin. Dies gilt insbesondere für eine zweite in Ost-Westrichtung verlaufende Erschließung im südlichen Teil des Parks sowie die Weiterführung des Weges aus der Neubausiedlung im Süden in nördlicher Richtung. Ein bereits angelegter Wegeanschluss vom Hauptweg nach Süden impliziert eine weitere, jedoch derzeit nicht ausgeführte, Wegeverbindung in Nord-Südrichtung. Dagegen erscheint ein zusätzlicher Weg im Bereich der östlichen Ballspielfläche entbehrlich und die hier bereits angelegten Wegeanschlüsse sind funktionslos.

Wegebreiten und Belagsarten sind funktionsgerecht und angemessen. Die Hauptverbindungen und Anbindungen in die Wohn- und Gewerbeflächen sind durch den Asphaltbelag ganzjährig, wetterunabhängig nutzbar. Für die untergeordnete Wegeverbindung durch die landwirtschaftliche Flur Richtung Gaismannshof und Höfen (Mark-Erlbacher-Straße) erscheint die wassergebundene Befestigung derzeit ausreichend und trägt dazu bei ein unberechtigtes Befahren des mit Kraftfahrzeugen Parks zu verhindern.

Die Beläge weisen an einigen Stellen Schäden auf. Dies führt beim wassergebundenen Weg nach Niederschlägen zu Pfützenbildung.



Bild 23: Pfützenbildung durch Schäden in Wegebelägen

Ausreichend Parkplätze befinden sich östlich der Von-der-Tann-Straße. Durch eine Fußgängerbrücke ist auch der Parkbereich westlich der Straße sicher zu erreichen. Fahrradstellplätze sind nicht vorhanden. Bei einer Neugestaltung des Eingangsbereichs sollte der Bedarf an Abstellfläche für Fahrräder geprüft werden.

Das Angebot an Sitzbänken beschränkt sich auf die Osthälfte der Grünfläche und konzentriert sich hier im östlichen Eingangsbereich. Zwei Bankstandorte im Süden sind zudem nicht durch Wege erschlossen und daher auch nicht mit Abfallbehältern ausgestattet. Eine gleichmäßigere Verteilung zumindest in der gesamten Osthälfte sollte angestrebt werden.

Beim vorhandenen Mobiliar handelt es sich um stabile Beton-Holzbänke, meist ohne Rückenlehne. Diese sind funktionsgerecht, jedoch mit Abstrichen an der Ästhetik und Bequemlichkeit.



Bild 24: Bänke und Abfallbehälter im Westpark

Das Freizeitangebot im Westpark westlich der Von-der-Tann-Straße konzentriert sich derzeit stark auf Angebote für ältere Kinder und Jugendliche. Dies resultiert möglicherweise daraus, dass durch die Lage angrenzend an Gewerbeflächen, Kleingärten und landwirtschaftliche Nutzflächen wenig Konflikte mit Anwohnern zu erwarten waren. Weitere Spiel- und Freizeitangebote befinden sich in der Fortsetzung der Grünanlage östlich der Von-der-Tann-Straße.

Der befestigte Ballspielplatz im Nordosten des Bearbeitungsgebiets wird gut angenommen. Er weist jedoch Schäden im Kunststoffbelag auf. Auch der Bolzplatz scheint regelmäßig genutzt zu werden, worauf die Schäden im Rasen hinweisen. Die entlang des Hauptweges verteilten Tischtennisplatten wirken zum Teil etwas deplaziert und sollten auf einen Standort konzentriert werden. Sie werden gelegentlich als Sitzplätze in den Mittagspause "zweckentfremdet", was ein Hinweis auf ein Defizit an adäquater Ausstattung (Pausenplätze) sein könnte.

Der im Bebauungsplan 4388 festgesetzte Kinderspielplatz im Westteil der Grünanlage wirkt als Fremdkörper in der ihn umgebenden Ökofläche. Durch seine spärliche Ausstattung mit zwei Toren und einem einfachen hölzernen Sitz- und Kletterspielgerät kann er seine Funktion nur sehr eingeschränkt erfüllen.

Die ausgewiesene Jogging-Runde wird, allem Anschein nach, gut angenommen. Leider sind einige Wegweiser und Infotafeln im Westpark durch Vandalismus beeinträchtigt.

Insgesamt sollte darauf hingewirkt werden das Freizeitangebot verträglich und bedarfsgerecht auszubauen und dabei allen Altersgruppen gerecht zu werden.

3.6.5 Nutzungs- und Zielkonflikte

Unterschiedliche zum Teil konträre Anforderungen und Nutzungen führen in öffentlichen Grünanlagen immer wieder zu Nutzungs- und Zielkonflikten.

Im Westteil der Grünfläche mit ihren Sandmager- und Halbtrockenrasen ist dies vor allem der Konflikt zwischen der Entwicklung eines mageren Sandstandorts und dem Nährstoffeintrag durch Hundeexkreme und angrenzende landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzungen, sowie dem Unverständnis von Teilen der Bevölkerung, die den Wert einer naturnahen, "ungestalteten" Parkfläche wenig zu schätzen wissen.

Im Ostteil gibt es die in öffentlichen Grünanlagen verbreiteten Nutzungskonflikte z.B. zwischen Fußgängern und Radfahrern, dem Kinderspiel und dem Ruhebedürfnis von Parkbesuchern oder zwischen der Nutzung als Liegewiese und Verunreinigungen durch Hundeexkreme.

Weitere typische Problempunkte sind mutwillige Zerstörungen an Schildern und die rechtswidrige Ablagerung von Müll.

4 Leitbild

Westpark-West - "(Lebens-) Raum für Mensch und Natur" - ein Leitgedanke, der eigentlich für jede Grünanlage gelten kann, für den Westpark westlich der Von-der-Tann-Straße aber in ganz besonderer Weise zutrifft. Gilt es doch den Versuch zu unternehmen eine harmonische Verbindung herzustellen zwischen den Naturschutzflächen im westlichen Teil und der mehr oder weniger "gestalteten" Grünanlage im östlichen Teil und dabei sowohl der Natur als auch den Ansprüchen und Wünschen der Stadtbevölkerung soweit wie möglich gerecht zu werden.

Doch wie kann man sich diesem Ziel annähern - wie eine Verbindung zwischen den beiden unterschiedlichen Parkteilen herstellen?

Da für die Gestaltung und Pflege der (Ausgleichs-)Fläche im Westen genaue Vorgaben aus diversen Planungsverfahren vorliegen, beschränken sich planerische Veränderungen weitgehend auf den östlichen Teil.

Aus dem Leitbild lassen sich für den Westpark westlich der Von-der-Tann-Straße folgende Entwicklungsziele ableiten:

Parkgestalt und Vegetation

- Erhalt, Entwicklung und Pflege der naturnahen Flächen im Westen nach den Vorgaben aus den Planungsverfahren
- Herstellung einer Verbindung zwischen westlichem und östlichen Teil durch verbindende Vegetationselemente
- Erhalt und gezielte Weiterentwicklung des Baumbestands
- Differenzierung von offenen und baumüberstellten Rasenflächen
- Erhalt und Entwicklung der rahmenden Gehölzflächen

Einrichtungen und Nutzungen

- Ausbau der Wegeverbindungen
- Weiterentwicklung der bestehenden Nutzungsangebote
- Entwicklung neuer Nutzungsangebote für alle Altersgruppen

Lebensraumfunktion

- Dauerhafter Erhalt der Funktion für Arten und Lebensräume
- Erhöhung der Biodiversität
- Langfristiger Erhalt und Entwicklung des Baumbestands und der Gehölzpflanzungen

5 Maßnahmen

5.1 Raumkonzept / übergeordnete Entwicklungs- und Pflegeziele

Aus dem Leitbild wurden mit Blick auf das Ziel eines dynamischen Grünflächenpflegemanagements **5 Schwerpunktbereiche für die Entwicklung und Pflege des Westparks westlich der Von-der-Tann-Straße** festgelegt:

1. **Festgesetzte Ausgleichsflächen im Westen** mit Sandmager- und Halbtrockenrasen (extensive Pflege)
2. **„Naturnahe“ Bereiche** mit Extensivierung der Pflege und Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität als Verbindungselemente zu den Ökoflächen (extensive Pflege)
3. **Weitgehend offene Rasenflächen zur intensiven Freizeitnutzung** (Liege- und Spielwiesen - intensive Pflege)
4. **Spiel- und Sportflächen** mit attraktiven Angeboten (intensive Pflege)
5. **Übrige Bereiche zur intensiven Freizeitnutzung** (Baumüberstelle Rasenflächen, Pflanzflächen, Sitzbereiche - intensive Pflege)

Die Parkbereiche, die diesen übergeordneten Pflege- und Entwicklungszielen zugeordnet wurden, sind in den Karten 4 (Raumkonzept - Übergeordnete Entwicklungsziele) dargestellt.

5.2 Maßnahmenschwerpunkte

Die im Entwicklungskonzept für den Westpark-West vorgesehenen Maßnahmen verteilen sich auf die gesamte Grünanlage.

Es gibt jedoch Maßnahmenschwerpunkte, die sich aus dem aktuellen Zustand, der Nutzungsintensität und den Entwicklungszielen ableiten. Bei den Maßnahmenschwerpunkten wird unterschieden zwischen Gestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Durchführung der Entwicklungsmaßnahmen ist dabei in aller Regel im Rahmen der regelmäßigen Unterhaltspflege der Grünanlage möglich.

Vor der Durchführung der Gestaltungsmaßnahmen ist dagegen eine konkrete objektplanerische Bearbeitung erforderlich. Deshalb werden im Rahmen des Parkpflegewerks für die Gestaltungsschwerpunkte nur grundsätzliche Überlegungen und Hinweise gegeben. Diese finden dann in der späteren Objektplanung Berücksichtigung.

Entwicklungs- und Gestaltungsschwerpunkte sind in den Karten 5 und 6 dargestellt.

5.2.1 Gestaltungsschwerpunkte

Das Parkpflegewerk für den Westpark westlich der Von-der-Tann-Straße benennt drei Gestaltungsschwerpunkte:

- **Aufwertung des Parkeingangs und Gestaltung eines attraktiven Spiel- und Sportbereichs (G1)**

Die Maßnahme G1 dient der mittel- bis längerfristigen Behebung von gestalterischen Defiziten im Bereich des Parkeingangs an der Von-der-Tann-Straße und im anschließenden Spiel- und Sportbereich. Ziel ist die Erhöhung der Attraktivität und Nutzbarkeit des Bereichs für Mittagspause und Freizeit durch Bewegungsangebote sowie die Verringerung eines Spielflächendefizits für ältere Kinder und Jugendliche im Einzugsbereich des Westparks.

Folgende Maßnahmen werden für den Bereich vorgeschlagen:

- Gestaltung einer attraktiven Spiel- und Sportfläche für Jugendliche und Erwachsene
 - Sanierung der vorhandenen Ballspielfläche (Belag)
 - Konzentration des Angebots an Tischtennisplatten auf einen Standort
 - Ausstattung mit attraktiven Sitzgelegenheiten insbes. auch für Jugendliche (z.B. Chill-Out-Bänke)
 - Ergänzung durch weitere Spiel- und Sportgeräte (z.B. Bewegungsparcours)
 - Verlagerung des Streetballfeldes nach Norden (längerfristig)
 - Entwicklung und Ergänzung der Gehölzpflanzung
- **Gestaltung eines zentralen Parkbereichs mit hoher Aufenthaltsqualität (G2)**

Ziel des Maßnahmenschwerpunkts G2 ist die Schaffung eines attraktiven Erholungsraums mit Sitzmöglichkeiten für Mittagspause und Freizeit.

Hierzu werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Anlage neuer Sitzplätze mit Bänken und Tisch-Bankkombinationen
- Einbindung und Gestaltung der Sitzbereiche durch eine attraktive, aber pflegeextensive Bepflanzung aus Präriestauden (Perennemix) und Gräsern



Bild 25: Pflanzbeispiel

- **Gestaltung des Kinderspielplatzes (G3)**

Ziel der Gestaltungsmaßnahme G3 ist es, den im Bebauungsplan 4388 festgesetzten Kinderspielplatz auszubauen und besser in die Umgebung zu integrieren.

Hierzu werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erweiterung der Spielmöglichkeiten durch Installation geeigneter Spielgeräte, insbesondere auch für jüngere Kinder
- Einbindung des Spielplatzes in die Umgebung durch Pflanzung von standortheimischen Bäumen und Sträuchern

5.2.2 Entwicklungsschwerpunkte

Das Parkpflegewerk für den Westpark westlich der Von-der-Tann-Straße benennt folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- **Entwicklung eines Ruhebereichs (E1)**

Ziel der Maßnahme E1 ist die Entwicklung eines "Rückzugsraums" mit Relaxliegen. Hierfür bietet sich ein Bereich im Zentrum der Grünanlage an, der in eine bestehende Baumkulisse eingebunden ist und außerdem durch ein Denkmal (Granitstele des Lithopunkturprojekts) ein positives Ausstattungselement enthält.

Folgende Maßnahmen werden für den Bereich vorgeschlagen:

- Installation von Relaxliegen
- Erhalt und Ergänzung der raumbildenden Bepflanzung

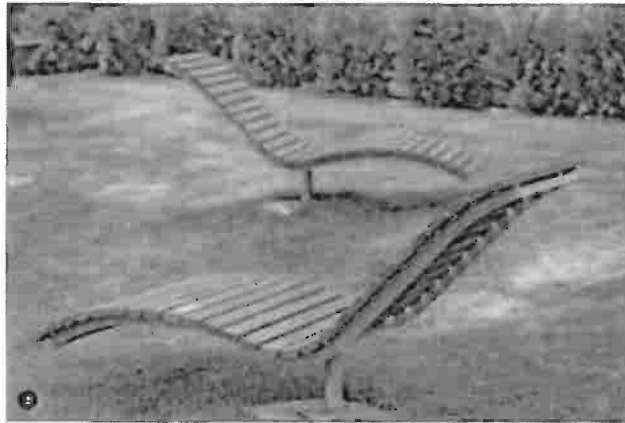


Bild 26: Beispiel Relaxliege

- **Entwicklung eines "naturnahen Parkbereichs" (E2)**

Im Entwicklungsschwerpunkt E1, der sich in den Randbereichen der Grünanlage nahezu über den gesamten östlichen Teil der Grünfläche erstreckt, werden zwei grundsätzliche Ziele verfolgt, die für die Entwicklung der gesamten Grünanlage von großer Bedeutung sind. Dies ist zum einen die gestalterische Verbindung der extensiven Grünland- und Magerrasenflächen im Osten (Ausgleichsfläche) mit der restlichen Parkfläche, zum anderen die Erhöhung der Biodiversität sowie die Verbesserung der Lebensraumqualität und der Vernetzungsfunktion. Aufgrund seiner weiten Ausdehnung wurde der Bereich E2 in den Entwicklungskarten 5 und 6 nicht linienhaft abgegrenzt, sondern durch Symbole in den einzelnen Flächen gekennzeichnet.

Folgende Maßnahmen sind innerhalb des Entwicklungsschwerpunkts vorgesehen:

- Entwicklung von artenreichen Wiesenbeständen durch Reduzierung der Mahdhäufigkeit
- Entwicklung von Säumen entlang der Gehölze an geeigneten Standorten (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 7)
- Pflanzung einer naturnahen Blütenhecke (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 1)
- Pflanzung einer Baumreihe aus standortgerechten Blüten- / Fruchtbäumen (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 3)

- Entwicklung naturnaher Parkgehölze durch Entnahme standortfremder Arten (z.B. Fichte, Robinie, Schneebeere) (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 4)

5.3 Maßnahmen außerhalb der Schwerpunktbereiche

Außerhalb der bereits genannten Maßnahmen in den Schwerpunktbereichen tragen über die ganzen Westpark-West verteilt Einzelmaßnahmen dazu bei die Qualität der Grünanlage zu erhalten und weiterzuentwickeln. Diese Maßnahmen sind in den entsprechenden Themenkarten (Karten 5 und 6) dargestellt und werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

5.3.1 Einzelmaßnahmen Vegetation (Karte 5)

Die Vegetation im Westpark wird entsprechend der Entwicklungsziele bestandsorientiert weiterentwickelt. Hierzu tragen eine Reihe von Maßnahmen, verteilt auf die gesamte Grünanlage, bei:

- Differenzierung von offenen und baumüberstellten Rasenflächen durch längerfristiges Entfernen einzelner Baumstandorte (kein Nachpflanzen) und gezieltes, moderates Pflanzen neuer Bäume an ausgewählten Stellen
- Pflanzung von natürlich anmutenden Drifts aus Präriestauden und Gräsern als Gestaltungs- und Verbindungselement im Ostteil (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 8)
- Pflege und Entwicklung der Ausgleichsflächen entsprechend den in den einzelnen Verfahren vorgesehenen Entwicklungszielen; hierzu auch Entfernen der unerlaubten Privatnutzung (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 10) und der nicht vorgesehenen Gehölzstandorte (Verpflanzung größerer Einzelbäume)
- Entwicklung und Ergänzung bestehender Gehölzpflanzungen (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 2)
- Rückschnitt von Sträuchern / Verjüngen durch abschnittsweises auf den Stock setzen der Sträucher (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 5)
- Entfernen von Sträuchern / Auflösung Strauchpflanzung (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 6)
- Reduzieren des gestalterisch wenig überzeugenden Parkwaldbereichs auf eine "rahmende" Gehölzpflanzung und dadurch Gewinn eines offe-

nen, nutzbaren Parkbereichs in Hanglage (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme Nr. 9)

- Pflanzung von Frühlingsgeophyten zur Stärkung des jahreszeitlichen Blühaspekts in geeigneten, abgegrenzten Bereichen und entsprechende Anpassung des Mahdzyklus (1. Mahd nach dem Einziehen) (vgl. Karte 5: Einzelmaßnahme 11)

5.3.2 Einzelmaßnahmen Ausstattung, Wege, Einrichtungen, Nutzungen (Karte 6)

Wege / Wegekonzzept:

Ein maßgeblicher Bestandteil des Maßnahmenkonzepts des Parkpflegewerks für den Westpark-West ist die Behebung eines Defizits im Wegenetz der Grünanlage. Die Planung neuer Wege legt dabei sowohl aktuelle Nutzungen (ablesbar z.B. an den Trampelpfaden) als auch frühere Planungen (insbesondere den Entwurf des Büros Thiele von 1975) und die Entwicklungsziele für die Grünanlage zugrunde

Das Parkpflegewerk beinhaltet folgende Einzelmaßnahmen zur Anpassung der Wege an den Bedarf und zur Behebung von Schäden in den Belägen:

- Neubau von wassergebundenen Wegen (Wegebreite 2,50 m) zur Schließung von Lücken im Wegenetz und zur Herstellung eines Rundweges im westlichen Teil der Grünanlage (vgl. Karte 6: Maßnahme 1)
- Rückbau von nicht benötigten Wegeanschlüssen (vgl. Karte 6: Maßnahme 2)
- Rückbau einer nicht mehr benötigten Pflasterfläche bei Auflösung des Standorts Tischtennis (vgl. Karte 6: Maßnahme 3) nach Ausbau des Spiel- und Sportbereichs (Gestaltungsmaßnahme G1)
- Behebung von Schäden des wassergebundenen Weges im Norden der Grünanlage (vgl. Karte 6: Maßnahme 5)
- Behebung von Schäden im Asphaltbelag (vgl. Karte 6: Maßnahme 6)

Ausstattung / Einrichtungen:

Außerhalb der Maßnahmenswerpunkte, sind folgende Maßnahmen zur Anpassung der Ausstattung an den Bedarf vorgesehen:

- Anpassung und Ergänzung von Bankstandorten und Abfallbehältern

- Erneuerung und Vereinheitlichung der Bänke (ein funktionsgerechtes, stabiles Bankmodell in der gesamten Grünanlage)
- Versetzung des Streugutkastens
- Installation von neuen Infotafeln zum Westpark incl. Grünanlagenordnung und Laufparcours (neue Strecke)
- Erneuerung der Wegweiser des Laufparcours
- Installation einer Infotafel zur Ausgleichsfläche
- Entfernen defekter Schilder, Wegweiser und Pfosten ohne Funktion
- Auflassen des Bolzplatzes (vgl. Karte 6: Maßnahme 7) nach Ausbau des Spiel- und Sportbereichs (Gestaltungsmaßnahme G1)

Sondernutzungen

Die ausgewiesene Hundeauslauffläche (ausgestattet mit 2 Tütenspendern) bleibt erhalten. Die Standorte der Tütenspender werden bedarfsgerecht angepasst.

Die vertraglich geregelte Sondernutzung einer Wiesenfläche als Bienenwiese (Patenschaftsfläche) kann grundsätzlich fortbestehen, muss aber bei Realisierung der Blütenhecke (vgl. Karte 5: Maßnahme 1) angepasst werden. Grundsätzlich ist eine Ausweitung auf den Bereich zwischen dem neuen Weg und der Ackerfläche denkbar (feldrainartige Gestaltung in diesem Bereich).

5.4 Berücksichtigung des Artenschutzes

Ziel des Parkpflegewerks ist die Entwicklung des Westparks-West als Grünanlage mit hoher Biodiversität und Lebensraumqualität (vgl. hierzu auch Kapitel 5.2.2 Entwicklungsschwerpunkt E2). Dabei wird auch eine möglichst langfristige Entwicklung des Gehölzbestands angestrebt.

Zur Verbesserung der Gestaltqualität werden ebenso wie zur Erhaltung der Verkehrssicherheit jedoch im Einzelfall auch Schnitt- oder Fällungsmaßnahmen erforderlich. Diese Maßnahmen werden auf das notwendige Maß beschränkt und grundsätzlich außerhalb der Brut- und Vegetationszeiten des Artikel 13e Abs. 1 BayNatSchG im Zeitraum zwischen 1. Oktober und 28. Februar durchgeführt. Maßnahmen zur Beseitigung einer akuten Verkehrsgefährdung sind hiervon ausgenommen. In jedem Fall wird das mit der Regierung abgestimmte Verfahren zur Berücksichtigung des speziellen Artenschutzes bei Baumpflegemaßnahmen in Grünanlagen angewendet.

6 Ausblick

Das vorliegende Parkpflegewerk zeigt Möglichkeiten einer dynamischen Weiterentwicklung und angepassten Pflege des Westparks-West auf. Die Entwicklungsziele müssen nun in den nächsten Jahren in konkrete Maßnahmen und Pflegeentscheidungen umgesetzt werden. Dies wird schrittweise erfolgen. Der zeitliche Ablauf wird dabei von den zuständigen Sachbearbeitern bei SÖR festgelegt. Bei notwendigen Einzelfallentscheidungen dient das Parkpflegewerk dabei als Entscheidungshilfe.

Sowohl die Grünflächen selbst als auch die an sie gestellten Nutzungsansprüche unterliegen einem stetigen Wandel. Diese Veränderungen erfordern auch Anpassungen der Pflegeentscheidung. Hierfür ist eine kontinuierliche Fortschreibung des Parkpflegekonzepts empfehlenswert. Um jederzeit aktuelle Daten der Grünanlage zur Verfügung haben, empfiehlt es sich eine stufenweise Umsetzung des Konzepts in der Grünflächendatei (pit-kommunal) nachzuvollziehen.

7 Anhang

Quellenverzeichnis

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.), 2006: Kartierung von schutzwürdigen Biotopen in Städten Bayerns durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz in Zusammenarbeit mit den Städten, Stadt Nürnberg

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (Hrsg.), 1996: Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, Stadt Nürnberg. – München

BAYERN-Atlas, 2017: Download Daten zu Rad-/Wanderwegen und Denkmalschutz

LFU BAYERN, 2017: Fis-Natur, Daten zu Biotopen und Ökoflächen

FLL (2009): Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen

FLL (1997): Anlage und Pflege von Grünflächen in der Stadt

GEODATEN-FACHATLAS, 2016: Download Daten zu Geologie und Böden

NIESEL, ALFRED (HRSG.) (2006): Grünflächenpflegemanagement – Dynamische Pflege von Grün

STADT NÜRNBERG, 2016: Baumdaten (Datenbankauszug aus dem Baumkataster)

STADT NÜRNBERG: Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan

STADT NÜRNBERG: Auszüge aus diversen Bebauungsplänen

STADT NÜRNBERG: Auszüge aus den Landschaftspflegerischen Begleitplänen zur Höfener Spange und zum Frankenschnellweg

STADT NÜRNBERG: Unterlagen zu den Ökokontoflächen

STADT NÜRNBERG, 2017: Auszug aus dem Klimaatlas

STADT NÜRNBERG: Historische Karten zum Westpark

WIKIPEDIA, 2017: Daten zum Westpark und zur Ley-Linie

